



Bild: Amela Perviz

Jahresbericht 2025

www.pflegekindersg.ch



Fotos: Team Pflegekinder

Worte zum Geschäftsjahr 2025

Das Jahr 2025 war für unseren Verein ein Jahr des Aufbruchs – und zugleich ein Jahr, das uns die strukturellen Herausforderungen im Pflegekinderwesen deutlicher denn je vor Augen geführt hat.

Wir verzeichneten eine markante Zunahme an Anfragen für Dauerbetreuungen und Entlastungsfamilien. Hinter jeder Anfrage steht ein Kind mit einer individuellen Geschichte, oftmals geprägt von Unsicherheit, Instabilität oder belastenden Erfahrungen. Diese Entwicklung zeigt, wie gross der Bedarf an verlässlichen, tragfähigen Pflegeverhältnissen ist. Gleichzeitig akzentuiert sich eine zentrale Frage immer stärker: Wie gelingt es uns, genügend geeignete Pflegeeltern zu finden, die bereit sind, langfristig Verantwortung zu übernehmen?

Die Gewinnung neuer Pflegefamilien ist anspruchsvoller geworden. Gesellschaftliche Veränderungen, veränderte Familienmodelle und steigende berufliche Belastungen führen dazu, dass sich weniger Familien eine solche Aufgabe zutrauen – obwohl der Bedarf kontinuierlich wächst. Hier sind wir als Verein gefordert, neue Wege der Ansprache, Begleitung und Unterstützung zu entwickeln.

Auch im Bereich des Tageselterndienstes standen wir im Jahr 2025 vor wichtigen Entwicklungen. Die Nachfrage nach familienergänzender Betreuung bleibt hoch, gleichzeitig verändern sich die Betreuungsmodelle und Erwartungen von Familien zunehmend. Mit gezielten Werbemassnahmen ist es uns gelungen, neue engagierte Tagesmütter zu gewinnen und unser Netzwerk weiter zu stärken. Dennoch zeigt sich schweizweit, dass die Rekrutierung von Tageseltern anspruchsvoller geworden ist und langfristige Strategien gefragt sind, um genügend Betreuungsplätze zu sichern. Umso wertvoller ist das Engagement der Tageseltern, die mit grosser Verantwortung und viel Herz täglich zur Betreuung der ihnen anvertrauten Kinder beitragen.

Inmitten dieser Herausforderungen steht unser Team der Fachstelle Tag für Tag im Dienst der Kinder, mit grossem Fachwissen, viel Herzblut und beeindruckendem Engagement. Die Arbeit ist anspruchsvoll, nicht selten geprägt von komplexen Situationen. Die Professionalität, Ausdauer und Loyalität, mit der unser Team seine Aufgabe erfüllt, ist bemerkenswert.

Ein herzliches Dankeschön richte ich ebenso an unsere treuen Mitglieder sowie an unsere grosszügigen Spenderinnen und Spender. Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung bildet das Fundament unserer Arbeit. Dank Ihnen dürfen wir den Kindern auch eine Auszeit schenken oder sie mit einer besondere Therapieform unterstützen.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Team der GHG, das uns jederzeit speditiv, kompetent und partnerschaftlich zur Seite steht. Diese Zusammenarbeit ist für uns von grossem Wert.

Und nicht zuletzt danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand. Ihr Engagement erfolgt neben anspruchsvollen beruflichen und privaten Verpflichtungen – und dennoch sind sie stets bereit, mitzudenken, mitzudiskutieren und Verantwortung zu übernehmen. Auch mir persönlich stehen sie bei Unklarheiten oder schwierigen Fragestellungen jederzeit unterstützend zur Seite. Diese Verlässlichkeit schätze ich sehr.

Der Blick nach vorne bleibt klar: Die Bedürfnisse der Kinder stehen im Zentrum unseres Handelns. Der Weg ist anspruchsvoll, doch wir gehen ihn gemeinsam – mit Überzeugung, mit Professionalität und mit dem festen Willen, nachhaltige Lösungen zu schaffen.

Mit herzlichem Dank
Melina Härtsch-Morant

Der Verein Pflegekinder St. Gallen – Kurzporträt

Wer sind wir?

Pflegekinder St. Gallen, gegründet 1951 unter dem Namen Pflegekinder-Aktion St. Gallen, ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell unabhängiger Verein. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Was tun wir?

Pflegekinder St. Gallen betreibt eine unabhängige professionelle Fachstelle für alle

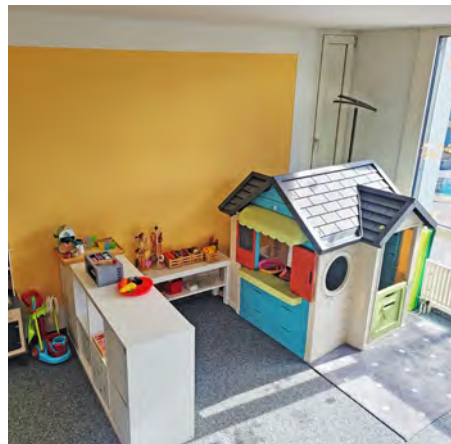
Belange des Pflegekinderwesens. Diese vermittelt und begleitet Pflegefamilien im Kanton St. Gallen und den angrenzenden Kantonen und führt den Tageselterndienst in der Stadt St. Gallen.

Dank Spenden ist der Verein Pflegekinder St. Gallen in der Lage, von der Fachstelle begleitete Pflegekinder in schwierigen finanziellen Verhältnissen zu unterstützen.

Vorstand

- Melina Härtsch-Morant, Flawil, Präsidentin
- Albert Baumgartner, St. Gallen, Vizepräsident
- Ingrid Gentsch, St. Gallen, Aktuarin
- Denise Dornier, St. Gallen, Juristin
- Barbara Morant, St. Gallen, Ressort Gesuche
- Christophe Niquille, St. Gallen, Ressort Personal

Spielzimmer unserer Fachstelle für begleitete Besuche



Fotos: Team Pflegekinder

Jahresbericht der Fachstelle Kinderbetreuung 2025

Die Fachstelle Kinderbetreuung von Pflegekinder St. Gallen bietet folgende Dienstleistungen für Eltern, Gemeinden, Behörden sowie Pflege- und Tageseltern an:

- Abklärung und Vermittlung von Pflegeeltern und Tageseltern (Dauerbetreuung, Tagesbetreuung, Kontakt-/Entlastungsfamilien)
- Begleitung von Zweigfamilien (Verwandte oder Bekannte)
- Beratung und fachliche Begleitung der Betreuungsverhältnisse
- Vielfältige Arbeit mit den Pflegekindern
- Organisation und Finanzierung von individuellen Freizeit- und Therapieangeboten
- Vermittlung und Finanzierung von Weiterbildungskursen für Pflegefamilien und Tageseltern
- Organisation und Begleitung von Besuchskontakten zwischen Pflegekindern und ihren Eltern
- Entlastung bei Krisensituationen in den Pflegefamilien
- Elterncoaching, Peer-to-Peer-Beratung
- Beratung und Unterstützung von ehemaligen Pflegekindern
- Fachlich begleitete Interventionen oder Supervisionen für Pflegeeltern
- «Kollegiale Beratung» für Pflegeeltern, geleitet von externen Fachpersonen
- Pflegefamilientag und Sommerplausch für Pflegeeltern, deren Kinder und Pflegekinder
- Soziokulturelle Kontaktveranstaltungen wie zum Beispiel Theater- und Zirkusbesuche oder Kerzenziehen
- Übernahme des Inkassos für alle Betreuungsverhältnisse

Anzahl Betreuungsverhältnisse 2025 (in Klammern Zahlen des Vorjahres)

Im Berichtsjahr wurden 55 (70) Kinder betreut, davon 26 (27) in Dauer- und Ver-

wandtschaftspflege, 27 (68) in Tagesbetreuung, und 2 (3) in Kontaktfamilien.

Pflegefamilien

Pflegekinder und ihre Begleitung im Alltag stellen für die Pflegeeltern eine grosse Herausforderung dar, denn die aus der Ursprungsfamilie mitgebrachten Erfahrungen sind praktisch immer belastend und schwer fassbar. In ihrem bisherigen Leben waren diese Kinder schwierigen Situationen ohnmächtig ausgeliefert, sie mussten Strategien entwickeln, um etwa mit Verwahrlosung, Übergriffen, Hunger, Drogensucht der Eltern, Gewalt usw. umgehen zu lernen. Auf ihre grundlegenden Bedürfnisse wurde in den wichtigen ersten Jahren der Kindheit nicht oder nur unzureichend eingegangen. Solche Erfahrungen hinterlassen fast immer tiefe Spuren in der Psyche der Betroffenen – seelische Verletzungen, die nur schwer zu heilen sind. Damit zusammenhängend sind bei diesen Kindern meist markante Entwicklungsrückstände zu beobachten, welche sich in der Pflegefamilie als belastend und herausfordernd zeigen. Im vergangenen Jahr war unsere Fachstelle besonders in zwei Fällen stark vernachlässigter Pflegekinder herausgefordert, welche uns die Tiefe der Problematik auf eindrückliche Weise vor Augen führte. In der Zwischenzeit konnten die Kinder zunehmend Sicherheit und Vertrauen aufbauen.

Mit dem Eintritt in eine Pflegefamilie eröffnen sich den Kindern neue Perspektiven – aber es ist dadurch nicht plötzlich alles gut und die Kinder glücklich und zufrieden. Immer noch sind sie nämlich von der beängstigenden Erfahrung geprägt, dass Erwachsene nicht verlässlich für sie da sind. Die verletzenden Geschehnisse und traumatischen Erlebnisse der Vergangenheit

begleiten die Pflegekinder weiterhin, was für das Zusammenleben in der Pflegefamilie eine grosse Herausforderung darstellt.

Liebe alleine reicht nicht: Geduld, Verständnis, Einfühlungsvermögen und Fachwissen ist für die Begleitung der verletzten Kinder im Alltag unerlässlich. Die Kinder sind darauf angewiesen, dass ihre Pflegefamilie sie traumasensibel begleitet, damit sie sich verbunden, verstanden und getragen fühlen können.

Eine sichere Bindung ist für die Entwicklung eines jeden Kindes essenziell. Den allermeisten leiblichen Eltern der Pflegekinder ist es nicht oder nur ungenügend gelungen, auf deren Bindungsbedürfnisse einzugehen. Deshalb sind diese Kinder darauf angewiesen, in ihrer Pflegefamilie kompensatorische Erfahrungen machen zu dürfen, was sich etwa in übermässigen Forderungen zeigen kann. Aufgrund des Erlebten verhalten sie sich oft destruktiv und auffällig, und sie zeigen grosse Schwierigkeiten, sich auf Beziehungen einzulassen. Die dahinterliegende Not und

Angst müssen erkannt werden, und den Kindern sollte sensibel, verständnisvoll und geduldig begegnet werden. Unsere Fachstelle unternimmt alles, um die Kinder altersentsprechend und kindgerecht zu unterstützen, damit sie lernen können, die eigenen Gefühle und Nöte zu verstehen und einen Umgang mit ihnen zu finden. Die Fachstelle Pflegekinder unterstützt die Pflegefamilien in ihrer äusserst anspruchsvollen Aufgabe und bietet ihnen dabei auch interne und externe Weiterbildungen an. An diversen Anlässen erhalten sie zudem die Möglichkeit, sich mit anderen Pflegefamilien zu treffen, auszutauschen und im lockeren Rahmen kennenzulernen.

Folgende Veranstaltungen haben im Jahr 2025 stattgefunden (Theaterbesuch und Zirkus Knie konnten dankenswerterweise mit Spenden finanziert werden):

- Geleitet von Barbara Gindl und Elisabeth Isler fanden je vier «Kollegiale Beratungen» statt. Dieser Austausch wird von den Pflegefamilien immer sehr geschätzt.



Mit der Wendepuppe Dolly dem Schaf kann Kindern erklärt werden, warum sie aufgrund traumatischer Erlebnisse getriggert werden. «Dann kommt der Wolf zum Vorschein und will das Schaf beschützen, dies ist aber nicht mehr notwendig, weil Dolly jetzt in Sicherheit ist»



Collage von Sejla Perviz: «Dem Pflegekind mit einer Beeinträchtigung den Weg von der Übergangspflege in eine Institution erklären»

- Die liebevolle Aufführung «Peter Pan» im kinder.musical.theater Storchens begeisterte 19 Pflege- und Tageskinder mit ihren Familien
- Anlässlich des «Männerbrunchs» in der Chrüterei Stein hatten die Pflegeväter die Gelegenheit, sich in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen. Der Anlass wurde in Kooperation mit der Fachstelle Tipiti und der Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen organisiert und durchgeführt.
- Im April konnten sich insgesamt 24 Erwachsene und 13 Kinder an einem Besuch im Zirkus Knie erfreuen.
- Als gemütlicher und zugleich anregender Anlass erwies sich der «Frauenbrunch», welcher in der Besenbeiz Waldegg am Bach stattfand. Der Brunch wurde in Kooperation mit der Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen durchgeführt.
- Unter strahlendem Sonnenschein konnte im Juni der «Sommerplauschtag» im Seeblick in Frasnacht stattfinden. 19 Kinder und 22 Erwachsene genossen das gesellige Beisammensein, Kanufahrten und gemeinsame Spiele.
- Mit der sehr hohen Teilnahme von 27 Pflegeeltern gestaltete sich der «Pflegefamili-entag» sehr erfreulich. Die Zeit verging wie im Flug, während die Teilnehmenden dem spannenden Referat von Claudia Hengstler lauschten: «Trotz allem und erst recht... Herausforderndes Verhalten verstehen – Entwicklungsfördernder Umgang mit Krisen und Konflikten». Die Rückmeldungen danach waren sehr positiv, verbunden mit dem Wunsch nach einem Folgereferat von Claudia Hengstler.
- Während des Referats wurden 5 Kleinkinder im Hort betreut, 12 Kinder besuchten den Känguruhof in Bernhardzell und 9 Jugendliche vergnügten sich beim Minigolfen.
- Im November erhielten die Tages- und Pflegeeltern die Möglichkeit, das «St. Galler Forum» zu besuchen und sich anhand der Referate zur Thematik «Verbunden – Wie stärken wir uns und unsere Kinder?» weiterzubilden.
- Beim traditionellen Kerzenziehen im November entstanden wie jedes Jahr viele grosse und kleine Adventslichter ...

Zweifamilien – Verwandtschaftspflege

Die Unterbringung von Kindern aus prekären Familiensituationen bei Verwandten bringt nicht automatisch einen entspannenden Wechsel zu einer vertrauten Person. Auch in diesen Fällen nehmen die Kinder ja ihre Erfahrungen, Belastungen und Erlebnisse aus der Zeit vor der Fremdunterbringung mit, die sie weiterhin prägen und in den Alltag einwirken.

Auch in unserer alltäglichen Arbeit zeigt sich immer wieder, dass familiäre Spannungen nach einer Fremdunterbringung bei Verwandten weiterhin bestehen. Während Pflegefamilien praktisch immer eine grössere Distanz zum Herkunftssystem haben, bleiben Angehörige, die nun die Rolle als Pflegeeltern übernehmen, meist weiterhin Teil der vorhandenen innerfamiliären Dynamik. Konflikte, Sorgen oder Belastungen, die sich teilweise über Jahre oder Generationen entwickelt haben, wirken weiter und prägen auch den Alltag nach der Fremdunterbringung.

Grossmütter, Tanten oder andere Angehörige, die neben ihrer bisherigen Rolle zusätzlich Verantwortung als Pflegeeltern übernehmen, sind dadurch auf verschiedenen Ebenen herausgefordert. Neben dem Ziel, dem Enkelkind bzw. Pflegekind ein sicheres und stabiles Zuhause zu bieten, sind sie gleichzeitig immer wieder mit den bestehenden familiären Spannungen konfrontiert. Dies bringt häufig eine hohe emotionale Belastung mit sich. Nicht selten ist es der eigene Sohn, die eigene Tochter und ihre Unzulänglichkeit als Elternteil, die zur Fremdunterbringung des Kindes geführt haben – und auch weiterhin für Unruhe im Familiensystem sorgen. Verwandte befinden sich dadurch in einer anspruchsvollen Doppelrolle: Sie richten ihren Fokus auf das Wohl des Pflegekindes, machen sich

gleichzeitig aber auch Sorgen um den verwandten Elternteil, etwa ihren Sohn oder die Tochter. Dieser Spagat zwischen Verantwortung, Loyalität und notwendiger Abgrenzung verlangt den Beteiligten viel ab. Deshalb ist es in der Verwandtschaftspflege besonders wichtig, die eigenen Rollen zu klären, Emotionen einzuordnen und die notwendige Abgrenzung innerhalb des Familiensystems bewusst zu reflektieren und zu stärken.

Tagesbetreuung

Die Fachstelle Kinderbetreuung von Pflegekinder St. Gallen bietet seit 1978 den Tageseltdienst (TED) an, der seit 1983 im Auftrag und mit finanzieller Unterstützung der Stadt St. Gallen erfolgt.

Für die Eignungsbescheinigungen und die Aufsichtsbesuche bei den Tagesfamilien hat sich die Zusammenarbeit mit den Sozialen Diensten der Stadt St. Gallen bewährt. Wir von der Fachstelle Kinderbetreuung wissen den fachlichen Austausch mit dieser Amtsstelle sehr zu schätzen.

Unsere Tageseltern können das gesamte Weiterbildungsangebot von Kibesuisse (Verband Kinderbetreuung Schweiz) nutzen. Die Vielfalt der angebotenen Kurse zu unterschiedlichen Erziehungs- und Betreuungsthemen ist gross. Einzelne Kurse werden auch online angeboten. Kibesuisse führt zudem einen fünftägigen Grundkurs sowie einen Notfallkurs für Kleinkinder durch – beide Kurse sind für neue Tageseltern obligatorisch.

Die Grund- und jährlichen Weiterbildungen werden von der Fachstelle finanziert.

Hauptsächlich sind es folgende Gründe, welche Eltern dazu bewegen, ihre Kinder von Tagesfamilien betreuen zu lassen: konstante Bezugspersonen, ruhige Atmosphäre, keine Überforderung von kleinen

Kindern durch wechselnde Bezugspersonen, ein familiärer Rahmen und flexible Betreuungszeiten. In einzelnen Familien sind auch Übernachtungen und Sonntagsbetreuung möglich.

Seit längerem erhalten wir vermehrt Anfragen von Eltern, die sich wünschen, ihre Kinder in Tagesfamilien betreuen zu lassen – demgegenüber stehen aber immer weniger Tagesfamilien zur Verfügung. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr einigen Aufwand betrieben, um neue Tagesfamilien zu gewinnen, und sind dabei auf einiges Interesse gestossen. Derzeit stehen wir noch im Abklärungsprozess mit mehreren interessierten Tagesmüttern. Wir sind vorsichtig optimistisch, dass damit und mit weiteren Werbemassnahmen das Angebot, Kinder bei Tageseltern betreuen zu lassen, in der Stadt St. Gallen weiterhin bestehen bleiben kann.

Cécile Manser hat den Tageselterndienst stolze 17 Jahre mit viel Engagement, Einfühlungsvermögen und Geduld geführt. Im September 2025 durfte Cécile in den wohlverdienten Ruhestand wechseln. Bei einem gemeinsamen Essen haben wir uns von unserer geschätzten Kollegin verabschiedet – wir wollen ihr nun auch an dieser Stelle für ihre wertvolle Arbeit all die Jahre herzlich danken und wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Gratulation und Dank

Erfolgreiche Pflegekinder: Zwei langjährige und nun ehemalige Pflegekinder konnten im letzten Jahr mit Erfolg ihre Lehre abschliessen. Ein anderes ehemaliges Pflegekind unserer Fachstelle hat sich als grosses Berufstalent gezeigt und die SwissSkills gewonnen – sie darf bald zur Weltmeisterschaft in Singapur antreten. Wir freuen uns für die drei jungen Erwachsenen und gratulieren ganz herzlich.

Allen unseren Pflegeeltern wollen wir an dieser Stelle für ihren enormen Einsatz danken, ihnen gebührt unsere grosse Wertschätzung. Mit der liebevollen Betreuung ihrer Pflegekinder tragen sie wesentlich dazu bei, dass diese sich gut entwickeln können und ein wertvolles Gefühl von Vertrauen und Schutz erfahren dürfen.

Sowohl die Pflege- als auch die Tageseltern haben sich im vergangenen Jahr wieder grossen Herausforderungen stellen müssen und diese mit viel Engagement gemeistert. Ihr liebevolles und verständnisvolles Wirken hilft den ihnen anvertrauten Kindern jeden Tag.

Ebenso gilt der Dank unserer Fachstelle den Vertreterinnen und Vertretern der involvierten Behörden sowie unseren Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Institutionen, mit denen wir auch im vergangenen Jahr eine vertrauensvolle, konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder pflegen durften.

Der Präsidentin des Vereins Pflegekinder St. Gallen, Melina Härtsch-Morant, und allen ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern wollen wir an dieser Stelle herzlich für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung danken.

Bei meinen Mitarbeiterinnen Therese Mariotto und Claudia Kampouris (Sekretariat), Sandra Fischli, Sejla Perviz und Astrid Sperger (Dauerbetreuung) sowie Cécile Manser (Tageselterndienst) bedanke ich mich für ihr grosses Engagement zum Wohle der Kinder.

Ausblick

Die nächste Hauptversammlung von Pflegekinder St. Gallen findet am 5. Mai 2026 statt.

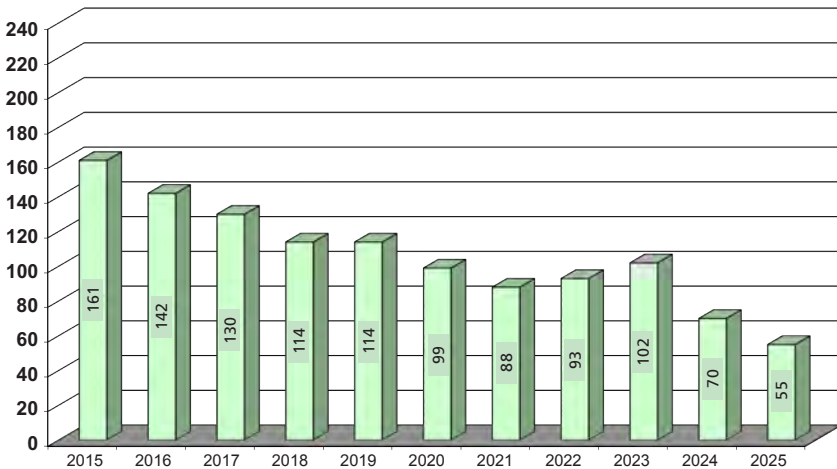
Miriam Brunner
Leiterin Fachstelle Pflegekinder

Statistik

Anzahl Kinder in Tages-/Pflegefamilien 2025 nach Alter und Nationalität

Alter	Schweiz	Übrige Länder	Insgesamt	Prozent
0 bis 2	9	1	10	18.2
3 bis 5	12	0	12	21.8
6 bis 8	8	2	10	18.2
9 bis 11	7	3	10	18.2
ab 12	11	2	13	23.6
Total	47	8	55	100

Entwicklung Anzahl Kinder in Tages-/Pflegefamilien 2015 bis 2025



Auf Wunsch stellen wir Ihnen die Jahreszahlen gerne per Mail zu.



Fotos: Team Pflegekinder

Unser Dank

Wir danken allen Spendern für ihre Unterstützung zugunsten der Pflegekinder.

Firmen

- acervis Bank, St. Gallen
- Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen
- Filtex AG, St. Gallen
- Niedermann Druck AG, St. Gallen

Stiftungen, Legate, Institutionen, Öffentliche Hand

- Anny Schoeller Stiftung, Vaduz
- Gemeinnütziger Frauenverein St. Gallen
- Evangelische und katholische Kirchgemeinden in den Kantonen St. Gallen und Appenzell
- Stadt St. Gallen, Direktion Soziales und Sicherheit

Besondere Unterstützungen

Support Abrechnungssystem

Seit über zehn Jahren betreut Xaver Hutter unser Abrechnungssystem mit grossem Engagement. Wir danken ihm herzlich für seinen langjährigen Einsatz.

Heilpädagogisches Reiten

Durch den grosszügigen Preisnachlass von Leah Frischknecht können wir zwei Kindern das heilpädagogische Reiten ermöglichen. Dafür danken wir ihr herzlich.



Fotos: Pflegeeltern

Theaterbesuch

Dank einer grosszügigen Spende des Gemeinnützigen Frauenvereins St. Gallen sowie der gespendeten Kindertickets des Storchentheaters wurde den Kindern der Besuch einer Theatervorstellung ermöglicht.



Fotos: Storchentheater Peter Pan

Pflegefamilientag

Die katholische Kirchgemeinde Wittenbach-Kronbühl stellt uns ihre Räumlichkeiten im Zentrum St. Konrad kostenlos zur Verfügung.

Kerzenziehen

Die evangelischen Kirchgemeinde Straubenzell stellt uns die Infrastruktur fürs jährliche Kerzenziehen im neuen Begegnungszentrum (Pfadiheim) in St. Gallen zur Verfügung.



Fotos: Team Pflegekinder

Zirkus Knie

Dank einer grosszügigen Spende konnten wir unsere Pflegefamilien in den Zirkus Knie einladen.



Fotos: Team Pflegekinder

So können Sie uns unterstützen

Als **Mitglied** des Vereins Pflegekinder St. Gallen

- Jahresbeitrag Fr. 30.–
- Jahresbeitrag ab Fr. 50.– für Firmen

Als **Gönnerin oder Gönner** mit einer Spende

Durch **Vergabungen, Zuwendungen** und **Legate**

Mit **Trauerspenden** bei Todesfällen anstelle von
Kranz- und Blumenspenden

... und durch Ihren Einsatz als **Pflege- oder Tageseltern.**



Foto: Team Pflegekinder

Adressen

Pflegekinder St. Gallen

Fachstelle Kinderbetreuung
Zürcher Strasse 170
9014 St. Gallen
Telefon 071 272 25 60
www.pflegekindersg.ch
info@pflegekindersg.ch

Beratung / Vermittlung / Begleitung

Miriam Brunner, Sozialpädagogin FH
Leiterin Fachstelle

Sejla Perviz, Sozialarbeiterin FH
Dauerbetreuung, Verwandtschaftspflege
und Zweifamilien

Sandra Fischli, Sozialpädagogin HF
Dauerbetreuung

Astrid Sperger, Sozialarbeiterin FH
Dauerbetreuung und Tageselterndienst

Administration

Therese Mariotto, Leiterin Administration
Claudia Kampouris, Mitarbeiterin Administration

Präsidentin

Melina Härtsch-Morant
Obere Weidegg 2
9230 Flawil
melina_morant@hotmail.com

miriam.brunner@pflegekindersg.ch

sejla.perviz@pflegekindersg.ch

sandra.fischli@pflegekindersg.ch

astrid.sperger@pflegekindersg.ch

info@pflegekindersg.ch
info@pflegekindersg.ch

www.pflegekindersg.ch

Postkonto CH82 0900 0000 9001 3878 5





Fotos: Team Pflegekinder

